

Sa, 6. Sep 2025, 20:30

Donaupark Linz

Linzer Klangwolke 25

präsentiert von
Sparkasse OÖ & LINZ AG

URBAN PULSE



BRUCKNER
HAUSLINZ

klangwolke.at | brucknerfest.at



URBAN PULSE



URBAN PULSE

Linzer Klangwolke 25

präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG

Samstag, 6. September 2025, um 20:30 Uhr, Donaupark Linz

Unterlagen zur Pressekonferenz

Donnerstag, 21. August 2025, 11:00 Uhr

Großer Saal, Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz

Ihre Gesprächspartner:innen

Dietmar Prammer

Bürgermeister der Stadt Linz

Johanna Möslinger

Interimistische künstlerische Geschäftsführerin der LIVA, Production Management Linzer Klangwolke 25

Mag.^a Stefanie Christina Huber

Generaldirektorin der Sparkasse OÖ

Mag. Klaus Riener

Stellvertretender Landesdirektor der Wiener Städtischen Versicherung

Klaus Obereder

Landesdirektor ORF OÖ

Künstlerisches Team

Simon Eichenberger

Regie, Konzept & Illustration

Charles Quiggin

Bühnenbild und Kostüme

Michael Seidl und

Philipp Feichtinger | grauwerk

Videodesign

FÜR RÜCKFRAGEN: Dr.ⁱⁿ **Brigitte Zierhut-Bösch** | Marketing, Presse & Sales | Mobil: +43 664 88302985 | E-Mail: brigitte.zierhut-boesch@liva.linz.at | brucknerhaus.at | klangwolke.at | www.facebook.com/brucknerhaus | ein Haus der LIVA | Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH



URBAN PULSE



URBAN PULSE

Linzer Klangwolke 25, präsentiert von Sparkasse OÖ und LINZ AG

Was macht den Puls der Stadt Linz aus? In welchem Rhythmus pocht ihr Herz? Welcher Takt ist ihr eingeschrieben?

»Die Linzer Klangwolke 25 *URBAN PULSE* führt zurück zu den Wurzeln des Anfangs. Mit einem extra für dieses Ereignis neu komponierten Werk für Schlagzeugensemble und großes Orchester schaffen wir einen noch ungehörten, großen Klangraum: Auch wer am 6. September die Augen schließt und nur lauscht, wird vom in Musik gegossenen Rhythmus und Klang der Stadt Linz beeindruckt sein. Der *URBAN PULSE* der Klangwolke 25 schlägt auch schon im Vorfeld: Mit der RhythmChallenge und Kurzkonzerten an unterschiedlichen Plätzen ab dem 22. August gibt es erste Kostproben zum Mitmachen oder Zuhören.

Was mich ganz besonders freut, ist, dass mit dieser Ausgabe der Klangwolke die Stadt Linz in jeder Hinsicht im Mittelpunkt steht. Das fängt bei ihrer Geschichte an, die nur durch Musik und Klang erzählt wird und die die Stadt in fünf unterschiedlichen Szenen beleuchtet:

- ihre Industrie
- den Fluss und die Natur
- die Nibelungenbrücke
- *Blackbird*
- und schließlich ein Fest in der Stadt

Es ist aber nicht nur die Geschichte, sondern auch das künstlerische Team, das eng mit Linz und Oberösterreich verbunden ist: Auf der musikalischen Seite sind das Christoph Sietzen und sein Ensemble MOTUS Percussion, dann natürlich das Bruckner Orchester Linz unter der Leitung von Markus Poschner und Johannes Berauer, der für die Komposition verantwortlich zeichnet. Michael Seidl und Philipp Feichtinger von grauwerk schaffen eine eindrückliche Visualisierung, die gemeinsam mit dem Bühnenbild von Charles Quiggin und dem Lichtdesign von Manfred Nikitser – beide bereits klangwolkenenerprobt – das visuelle Fundament bildet. Und schließlich natürlich Simon Eichenberger – kein Unbekannter in Linz –, der als Regisseur die vielen einzelnen Fäden zusammenfasst und daraus ein großes Ganzes webt: die Linzer Klangwolke 2025 *URBAN PULSE*.«

Johanna Möslinger, Production Management LIVA



URBAN PULSE



RhythmChallenge schlug voll ein!

Im Vorfeld der Linzer Klangwolke rief das Brucknerhaus zum Mitmachen bei der **URBAN PULSE RhythmChallenge** auf. Diesem Ruf sind zahlreiche Rhythmus-Begeisterte gefolgt. In kurzen Videosequenzen beweisen sie, dass sie Rhythmus im Blut haben, indem sie eines der vorgegebenen Patterns nachspielten, -klatschten oder -klopfen. In Solo- oder Gruppenperformances kamen dabei auch sehr originelle Versionen zustande (zu sehen auf den Social-Media-Kanälen des Brucknerhauses). Die Videos werden in die Inszenierung der Klangwolke integriert und die Teilnehmenden an der Rhythm-Challenge werden so Teil der Live-Performance am Klangwolkenabend.

Mitwirkende gesucht

Für die Mitwirkung in zwei mitreißenden Szenen von *URBAN PULSE* werden noch **Snare Drummer:innen** mit mehrjähriger Musikschul- oder Vereinerfahrung gesucht. Eine eigene Snare Drum, Sticks und ein kleines Handpercussion-Instrument sind mitzubringen und schon können Erwachsene oder Jugendliche unter der Leitung des gefeierten Perkussionisten Christoph Sietzen Teil der Inszenierung der Linzer Klangwolke 25 werden.

Außerdem ist das Klangwolken-Team noch auf der Suche nach **Rhythmus-Begeisterten** für die Finalszenen, die entweder mit kleinen Percussion-Instrumenten oder mit dem eigenen »Klang-Körper« mittels Bodypercussion, Klatschen, Stampfen etc. ein besonderes Klangerlebnis schaffen – egal ob jung oder alt. Lediglich gutes Rhythmus- und Taktgefühl sowie uneingeschränkte körperliche Verfassung sind dafür erforderlich (keine musikalische Ausbildung vonnöten).

Probenzeitraum für alle Beteiligten: 31. August bis 6. September 2025, jeweils von ca. 17:00 bis 22:00 Uhr.

Jede:r kann Teil der Show werden: Mitmachen direkt vor Ort

Beim großen Klangwolken-Finale sind alle eingeladen, Teil der Show zu werden. Zum Abschluss der Linzer Klangwolke 25 verschmelzen Bühne und Publikum zu einem einzigen großen Klangkörper. Die Besucher:innen sind eingeladen, selbst aktiv zu werden und gemeinsam den letzten, eindrucksvollen Takt der Veranstaltung zu schlagen. Mitgebrachte Rhythmusinstrumente wie Trommeln, Cajóns, Kochtöpfe, Klanghölzer oder Shaker machen jede und jeden zum Mitwirkenden. Dieses kollektive Finale verspricht ein unvergesslicher Höhepunkt zu werden, bei dem jede Bewegung zählt und jeder Schlag gehört wird.



URBAN PULSE



»Die Linzer Klangwolke 25 lässt den URBAN PULSE von Linz spürbar werden – ein kollektiver Klangkörper zwischen Utopie und Realität, der Freiheit, Menschlichkeit und Aufbruch feiert.« (Simon Eichenberger)

»Die Linzer Klangwolke – längst ein Markenzeichen der Region – soll in diesem Jahr eine musikalische Performance für alle Sinne werden. Eine schwimmende Containerstadt, ausgestattet mit zwei monumentalen Hörnern und einem pulsierenden Herzschlag, entfaltet ihre Inszenierung auf der Donau. Der renommierte Perkussionist Christoph Sietzen führt gemeinsam mit seinem Ensemble das Publikum auf eine mitreißende Klangreise – von archaischen Rhythmen über industrielle Klanggewalten bis hin zu poetischen Momenten der Stille und Hoffnung.

Im Zentrum steht der Herzschlag: Er wird zum Rhythmus, zur Musik, zum Puls einer Stadt – Linz. Menschen, Wasser und Maschinen verschmelzen zu einem kollektiven Klangkörper. Ausgangspunkt für die Inszenierung waren fünf Musikstücke von Johannes Berauer und ein Multipercussion-Ensemble, angeführt von Christoph Sietzen. Inspiriert von dieser Musik entwickelte ich gemeinsam mit meinem künstlerischen Team die Konzeption von URBAN PULSE. Rasch entstand die Idee, der Stadt Linz die Klangwolke als Herzschlag zurückzugeben – reduziert auf ihre Essenz: die Menschen, die Industrie, die Donau und ihre Geschichte. Sie sind untrennbar miteinander verbunden. Sie alle machen Linz zu dem, was es ist – auch in seinen historischen Kapiteln. Johannes Berauer komponierte ein Stück über die Nibelungenbrücke. Diese Brücke sollte einst nicht nur der Überquerung der Donau dienen, sondern auch die Ideologie des NS-Regimes repräsentieren – auch dieses dunkle Kapitel prägt das Bild einer Stadt.

Der Herzschlag ist unser Leben. Wer genau hinhört, erkennt, dass er selbst Musik ist – ein Rhythmus, der antreibt, vorwärts trägt, niemals stillsteht. Die Stadt, die Industrie und die Donau – jede hat ihren eigenen Klang. Doch Musik kann mehr: Sie kann bedrohen, animieren, irritieren, manipulieren. Der Beatles-Song *Blackbird* von Paul McCartney bildet die Klammer dieser Inszenierung – und ist zugleich für Generationen eine Hommage an Freiheit, Menschlichkeit und Aufbruch. McCartney schrieb *Blackbird* als Reaktion auf die Bürgerrechtsbewegung in den USA. Im Lied geht es um junge schwarze Frauen. »In England ist Vogel auch ein Begriff für ein Mädchen. Also dachte ich an ein schwarzes Mädchen, das all dies durchmacht. Jetzt ist die Zeit, aufzustehen. Befreie dich. Nimm diese gebrochenen Flügel«, erklärte Paul McCartney. LINZ – eine Stadt mit vielen Klängen. Doch sie braucht unseren Herzschlag.«

Simon Eichenberger, Regie, Konzept & Illustration

»Die Einladung, die diesjährige Klangwolke zu gestalten, war eine große Ehre und ein Privileg für mich. Ich hatte das Glück, bereits 2023 die Produktion zu gestalten und es ist ein spannendes Geschenk, das Projekt erneut in Angriff nehmen zu dürfen. Ich habe mit Regisseur Simon Eichenberger über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren an vielen Produktionen gearbeitet. Von Beginn dieser Reise an war klar, dass wir zu den Ursprüngen der Klangwolke zurückkehren wollten. Eine gemeinschaftliche Kunstinstallation und Performance ...

In meinem Kopf trug ich das Bild der ersten Klangwolke mit mir herum, bei der die gesamte Stadt aufgefordert wurde, die dafür ausgewählte Musik mit voller Lautstärke im Radio zu spielen, die Fenster zu öffnen und die Stadt mit Klängen zu erfüllen. Dieses eindrucksvolle Bild lieferte die Inspiration und Grundlage für das diesjährige Design. Wir skizzierten Ideen für eine Produktion, die die drei Elemente umfasst, die Linz ausmachen: Industrie, Fluss und Stadt. In meinem Kopf entstand



URBAN PULSE



schnell das Bild einer pulsierenden schwimmenden Containerstadt, die die Flusshäfen und Stahlwerke mit einer geschäftigen und lebendigen Stadt verbindet. Eine Anspielung auf das Erbe von Linz, seine Zukunft und all die spannenden Möglichkeiten, die vor uns liegen. Die Mitwirkenden werden diese futuristische und doch vertraute Welt bewohnen: urban, schick und festlich. Die diesjährige Inszenierung ist sehr intim. Sie hat ein Herz und ihren eigenen Herzschlag. Ich bin unglaublich gespannt auf die emotionale und immersive Reise, die bald beginnen wird ...«

Charles Quiggin, Bühnenbild und Kostüme

»Bei der diesjährigen Linzer Klangwolke stehen die Musik und der Rhythmus im Zentrum der Geschichte. Das Lichtdesign muss dementsprechend die facettenreichen Klänge und Kompositionen sichtbar aufnehmen und visuell unterstützen. Dazu kommt noch der Open-Air-Rahmen dieses Events, bei dem das Licht auch das Bühnenbild und die Kostüme illuminiert und zusammen mit der Musikinterpretation zu einem großen Spektakel verschmelzen lässt.

Dabei fängt meine Arbeit bereits bei der Kreation des Bühnenbilds an. Die richtige Auswahl des Lampenprodukts und dessen Platzierung sind essenziell für die Sichtbarkeit des Sets und für die Ästhetik des Setdesigns. Dazu gehören das 3D-Visualisieren und genaue technische Planungen und Zeichnungen, damit alle Mitwirkenden von Anfang an dasselbe Bild vor ihrem inneren Auge haben. Nachdem die Umsetzbarkeit der Ideen geprüft worden ist, geht es darum, die Kompositionen zu hören und den offenen Raum der Donaulände mit den passenden Beams, Spots und Farben zu füllen. Bei diesem Schritt arbeiten wir eng mit dem Video-Content-Team zusammen, um die Gefühle der Musik gemeinsam und detailliert abgestimmt zu bebildern.

Das Besondere an der Klangwolke als Lichtdesigner ist, dass man neben den Bühnenbauten natürlich auch die Stadtsilhouette perfekt als Hintergrund in Szene setzen kann. In diesem Fall sprechen wir von einem urbanen Bühnenbild, welches über 400 Meter breit ist und die Geschichten der Rhythmen der Stadt dieses Jahr miterzählt. So eine Kulisse gibt es sehr selten und rundet die schönen Herausforderungen dieser Produktion am Ende ab.«

Manfred Nikitser, Lichtdesign

»Als langjähriger Partner des Brucknerhauses ist es für uns eine ganz besondere Aufgabe, die Visuals bzw. Videoelemente der diesjährigen Linzer Klangwolke zu gestalten. Wir (Philipp Feichtinger, Wanda Grüneis und Michael Seidl) begrüßen den regionalen Fokus, der sich durch das gesamte Projekt zieht und möchten als oberösterreichisches Unternehmen auch in der künstlerischen Umsetzung auf regionale Stärken setzen. Dabei gestalten wir auf zehn Screens visuelle Welten zwischen Abstraktion und konkreten Sinneseindrücken, die sowohl auf der heimischen Natur als auch den industriellen Prozessen von oberösterreichischen Unternehmen basieren. Neben starken Elementen wie dem fließenden Wasser der Donau und schlagenden Schmiedehämmern bedient sich die Visualisierung einer breiten Palette künstlerischer Gestaltungsformen, von generativer Bildgestaltung und Satellitenaufnahmen bis hin zu partizipativen Bausteinen und grafischen Bühnenbildern. Bei der Umsetzung des gesamten Projekts legen wir besonderen Wert darauf, das Publikum mit Linz und Oberösterreich in Verbindung zu bringen und gemeinsam mit Licht, Musik und einer gelungenen Inszenierung zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Besuchern:innen beizutragen.«

Michael Seidl & Philipp Feichtinger | grauwerk, Videodesign



URBAN PULSE



»Rhythmus ist eine Sprache, die jeder und jede versteht.

Die diesjährige Linzer Klangwolke bringt Menschen mit diesem Herzschlag der Musik in Berührung, verbindet Generationen und Kulturen – und rückt den musikalischen Gedanken wieder ins Zentrum. Musik berührt, erzählt Geschichten und schafft Gemeinschaft.« (Christoph Sietzen)

»Naturgemäß habe ich mich von Anfang an sehr über die Idee gefreut, die Linzer Klangwolke in diesem Jahr dem Thema Rhythmus zu widmen. Es ist inspirierend, dass dabei der Gedanke im Mittelpunkt steht, möglichst viele Menschen mit Rhythmus in Berührung zu bringen und über Musik eine verbindende Kraft zu entfalten. Rhythmus ist eine universelle Sprache, die keine Grenzen kennt – er verbindet Kulturen, Generationen und Lebenswelten. Gleichzeitig begrüße ich sehr, dass die Klangwolke den musikalischen Aspekt wieder stärker betont. Musik kann wie kaum etwas anderes Emotionen wecken und Geschichten erzählen, die uns berühren, bewegen und zusammenschweißen. So entsteht ein gemeinsames Erlebnis, das hoffentlich weit über den Abend hinaus nachhallt.«

Christoph Sietzen, Multipercussion

»Trotz vieler Reisen und Stationen in verschiedenen Städten trage ich doch immer den Puls meiner Heimatstadt Linz in mir. Diesen Puls setzte ich heuer in Musik um, die sich aus dieser Stadt und ihren unterschiedlichen ›Taktgebern‹ heraus entwickelte.

Die Musik stellt dabei Fragen zu Spannungsfeldern wie Natur und Mensch, Geschichte / Gegenwart / Zukunft oder Miteinander / Füreinander / Gegeneinander. Gegensätze, die eine Stadt wie Linz mit ihren unzähligen Einzelbiografien in sich vereint. Der Fokus auf die verbindende Kraft von Rhythmus und Musik scheint mir gerade in einer Zeit multipler Krisen als das Gebot der Stunde. Die einzig wirkliche Antwort auf die aktuellen gesellschaftlichen Verwerfungen ist das Miteinander. Respekt, Wertschätzung und Füreinander-da-Sein sind die wirksamste Medizin gegen all die Schreier und Blender. Genau das kann Musik schaffen und soll es auch am Abend der heurigen Klangwolke. In diesem Sinne sind die letzten Abschnitte des Werks mit der Hannah-Arendt-Paraphrase ›Wo immer Menschen zusammenkommen, muss man mit Wundern rechnen‹ bzw. ›When the Hearts of many beat together‹ betitelt.

Persönlich ist es mir eine große Freude und Ehre, bereits zum zweiten Mal Musik für die Linzer Klangwolke komponieren zu dürfen, die seit meinem Geburtsjahr als kulturelles Aushängeschild von Linz existiert. Besonders schätze ich dabei die bereits seit einigen Jahren bestehende Partnerschaft mit dem Bruckner Orchester Linz, das sich unter Markus Poschner zu einem führenden Klangkörper in Europa entwickelte. Und natürlich mit dem gesamten kreativen Team sowie Christoph Sietzen, den ich als unfassbar tollen Solisten und sehr feinfühligem, tiefsinnigen und inspirierenden Menschen kennenlernen durfte. Zuletzt freut es mich, dass sich in Linz, neben den vielen herausragenden internationalen Künstler:innen, auch wieder die heimischen beweisen dürfen.«

Johannes Berauer, Komposition

»Ich freue mich unglaublich auf die konzeptionelle Neugestaltung der berühmten Linzer Klangwolke: zurück zum Ursprung mit einer starken musikalischen Reflexion und Interpretation der Stadt Linz und ihrer Geschichte. Viele wunderbare Musikerinnen und Musiker und das Bruckner Orchester Linz werden die Stadt zum Beben bringen!«

Markus Poschner, Chefdirigent Bruckner Orchester Linz



Auftakt: Pulsierende Kurzkonzerte in der ganzen Stadt

Das von Christoph Sietzen gegründete Ensemble MOTUS Percussion macht die Linzer Klangwolke 25 bereits in den Tagen vor dem großen Abend am 6. September in der Stadt hör- und erlebbar: Mit mehreren pulsierenden Kurzkonzerten bringt es den Rhythmus direkt in den öffentlichen Raum. Die Klangwolke geht damit buchstäblich in die Stadt hinein, öffnet sich den Menschen in Linz und lädt alle ein, Teil dieses besonderen Projekts zu werden.

Diese musikalischen Interventionen schaffen nicht nur Aufmerksamkeit für die Linzer Klangwolke, sondern machen auch deutlich, worum es bei *URBAN PULSE* geht: um das Zusammenspiel von Stadt, Rhythmus und Gemeinschaft. Ob beim Linzer Krone-Fest, in der Sandburg oder im Rahmen des Ars Electronica Openings: MOTUS Percussion bringt Klang dorthin, wo die Stadt pulsiert.

Termine:

Linzer Krone-Fest

22. August 2025, 15:30 – Kuddelmuddel-Bühne

23. August 2025, 18:00 – Kuddelmuddel-Bühne

Sandburg Linz

28. August 2025, 19:00 – Sandburg-Bühne

29. August 2025, 19:00 – Sandburg-Bühne

Ars Electronica Opening 2025

3. September 2025 – Kurzkonzert im Mariendom um 21:00 Uhr

»Die Linzer Klangwolke 25 setzt Zeichen: Sie ist weder zu übersehen noch zu überhören. Geschaffen wird in der heurigen Inszenierung ein kraftvolles musikalisches und künstlerisches Statement für Linz und Oberösterreich. Ich freue mich, dass die heurige Klangwolke nicht nur neue, innovative Wege geht, sondern im guten Zusammenwirken der Kultureinrichtungen der Stadt Linz und des Landes entsteht. So wird Neues möglich, das über den Aufführungstag hinaus sicht- und hörbar ist – ein gutes Zeichen für die Initiative und Inspiration, die Kunst und Kultur in Oberösterreich prägt. Danke allen, die die Klangwolke 2025 möglich machen, den Mitwirkenden und Mitgestalterinnen und Mitgestaltern. Ich bin sicher: Es wird ein beeindruckendes Erlebnis.«

Mag. Thomas Stelzer, Landeshauptmann von Oberösterreich

»Mit *URBAN PULSE* bekommt Linz einen Abend voller Rhythmus, Energie und besonderen Momenten. Die diesjährige Linzer Klangwolke bringt Musik, Bilder und szenische Elemente zusammen, die zeigen, was unsere Stadt ausmacht. Die Donau, die Brücken, die Industrie, aber auch Natur und Gemeinschaft fließen in eine große Geschichte ein, die ganz ohne Worte erzählt wird. Im Mittelpunkt steht ein packendes Zusammenspiel aus kraftvollen Klängen, beeindruckenden Bildern und einer Atmosphäre, die den Donaupark in eine große Bühne verwandelt. Unterstützt von Projektionen, Licht und eindrucksvollen Bühnenbildern entsteht ein Erlebnis, das man nicht so schnell vergisst. Es ist eine Einladung, Linz gemeinsam zu erleben, den Puls der Stadt zu spüren und die Vielfalt, die uns ausmacht, zu feiern.«

Dietmar Prammer, Bürgermeister der Stadt Linz



URBAN PULSE



»Der Countdown läuft – schon bald wird der Linzer Donaupark zur Bühne für ein Zusammenspiel aus Klang, Licht und Emotion. Die diesjährige Linzer Klangwolke verspricht eine außergewöhnliche Inszenierung, die Menschen begeistert und verbindet. Als Sparkasse OÖ ist es uns wesentlich, Kunst und Kultur zu fördern und für alle erlebbar zu machen. Denn Kultur schafft Identität, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bereichert unser tägliches Leben.«

Mag.^a Stefanie Christina Huber, Generaldirektorin der Sparkasse OÖ

»Die Klangwolke ist eines der kulturellen Aushängeschilder in Linz und begeistert seit vielen Jahrzehnten durch ihre abwechslungsreichen Konzepte die Menschen. Heuer werden wieder zehntausende Besucher:innen in den Donaupark strömen, um zu erleben, wie das Motto *URBAN PULSE* kreativ umgesetzt wird. Die Klangwolke und die LINZ AG verbindet dabei nicht nur eine langjährige Partnerschaft, sondern auch das heurige Motto. Denn als regionales Unternehmen der Daseinsvorsorge leistet die LINZ AG 365 Tage im Jahr einen entscheidenden Beitrag zur hohen Lebensqualität und ist mit zahlreichen innovativen Projekten am Puls der Zeit. Zudem freut es mich, dass wir als Initiatorin der LINZ AG Nachklangwolke die heimische Band Marina & The Kats als performancestarken musikalischen Ausklang im Donaupark präsentieren dürfen. Ich wünsche allen vor und hinter den Kulissen viel Erfolg.«

DI Erich Haider, MBA, Generaldirektor der LINZ AG

»Die Wiener Städtische Versicherung begleitet die Linzer Klangwolke seit vielen Jahren mit großer Überzeugung – eine Partnerschaft, die auf gemeinsamen Werten wie kulturellem Engagement, Innovation und Nachhaltigkeit beruht. Mit der diesjährigen Inszenierung *URBAN PULSE* wird ein neues Kapitel aufgeschlagen: Die künstlerisch Verantwortlichen erschaffen in ihrer musikalischen Erzählung eine faszinierende Klangwelt in einer Containerstadt und Klangtürmen am Donauufer. Besonders begeistert uns der integrative Zugang – etwa durch mobile Percussion-Ensembles, die bereits vor der eigentlichen Aufführung am 6. September den Puls der Stadt hörbar machen werden. Dieses kollektive Musikerlebnis im öffentlichen Raum verbindet Menschen – und wir sind stolz, Teil dieser Bewegung zu sein.«

Mag. Klaus Riener, Stellvertretender Landesdirektor der Wiener Städtischen Versicherung

»*URBAN PULSE* lässt die Herzen der Menschen im selben Takt schlagen. Genau das verbinden wir auch mit unserem Slogan ›Weil wir Oberösterreich lieben‹. Als Medienpartner der Linzer Klangwolke hat der ORF Oberösterreich das diesjährige Vorhaben in all seinen Ausspielkanälen Online, Radio und TV ›getrommelt‹ und dadurch zahlreiche Menschen in unserem Bundesland zum Mitmachen motiviert. Ich freue mich auf ein gemeinschaftliches Klangerlebnis im Donaupark! Im Rahmen des Kulturmontags wird es auch heuer wieder eine Dokumentation des traditionellen Großereignisses geben. *Urban Pulse – Der Herzschlag einer Stadt. Linzer Klangwolke 25* wird am 8. September 2025, um 23.30 Uhr, im Rahmen des Kulturmontags in ORF 2 ausgestrahlt.«

Klaus Obereder, Landesdirektor ORF Oberösterreich



URBAN PULSE



LINZ AG Nachklangwolke 25 Marina & The Kats

Mit ihrer intelligenten Mischung aus modernen Indie-Sounds und klassischem Swing begeistern Marina & The Kats Fans auf der ganzen Welt. Die rhythmische Komponente tritt in der Musik in den Vordergrund. Teil ihres Konzepts sind die »shared drums«. Dabei teilen sich die Bandmitglieder das Schlagzeug, was zu ihrem Markenzeichen wurde. Diese originelle Herangehensweise und ihre Bühnenpräsenz lassen vergessen, dass nur vier Musiker:innen auf der Bühne stehen.

M&TK schreiben Songs mit Tiefgang, produzieren und arrangieren, ohne dabei einem Trend oder einer Modeerscheinung zu unterliegen. In den vergangenen Jahren tourten sie um die Welt, spielten über 500 Konzerte, veröffentlichten fünf Alben und waren auch 2025 wieder für den Amadeus Austrian Music Award nominiert.

Eintritt frei!



URBAN PULSE



Erweitertes Sicherheitskonzept der Linzer Klangwolke

Sektoren

Zur besseren Orientierung sowie zur Unterstützung der Besucher:innenlenkung wird das Veranstaltungsareal in Sektoren (A–G) unterteilt – siehe Lageplan.

Sicherheitszonen

Zum Schutz der Besucher:innen, deren Zahl aufgrund der Attraktivität der Linzer Klangwolke von Jahr zu Jahr zunimmt, werden die Sicherheitszonen auf dem Gelände ausgeweitet. Die definierten Bereiche müssen während der gesamten Veranstaltung freigehalten werden, um einen ungehinderten Zugang für Einsatzfahrzeuge und Rettungskräfte sicherzustellen. Von dieser Einschränkung betroffen sind die Ernst-Koref-Promenade sowie sämtliche Abgänge von dieser zum Treppelweg entlang der Donau im Abschnitt zwischen Lentos Kunstmuseum und Arcotel bzw. bis zur Bühne der LINZ AG Nachklangwolke. Ein Begehen der Wege ist zwar möglich, in den Sicherheitszonen ist allerdings das Stehenbleiben und Verweilen untersagt.

Einbahnsystem

Um Gefährdungen durch Personenansammlungen und Staus im Bereich des Durchgangs unterhalb der VIP-Tribüne zu vermeiden, wird eine Einbahnregelung eingeführt. Der Durchgang ist ausschließlich aus Richtung Lentos bzw. Sandburg kommend möglich. Das Durchgehen in Gegenrichtung – also vom Arcotel kommend – ist nicht gestattet. Personen werden in diesem Fall wie folgt umgeleitet: rechtsseitig über den Stiegenabgang zum Publikumsbereich und linksseitig am Brucknerhauses vorbei.





Künstlerisches Team der Linzer Klangwolke 25

Simon Eichenberger Regie, Konzept & Illustration

Der renommierte Regisseur und Choreograf erhielt seine Ausbildung im Schweizer Kammerballett in Zürich. Seine mehrfach ausgezeichneten Arbeiten führten ihn unter anderem ans Theater St. Gallen, ans Musiktheater Linz und ans Theater in der Josefstadt, an die Oper Graz, die Staatsoper Hannover, zu den Salzburger Festspielen, zu Stage Entertainment sowie an die Vereinigten Bühnen Wien. Er übernahm Regie und Choreografie am Staatstheater Schwerin, am Musiktheater Linz, für die Luisenburg Festspiele, an den Landesbühnen Sachsen, am Salzburger Landestheater sowie bereits zweimal für die Seefestspiele Mörbisch. Mit einer Uraufführung über die Familiengeschichte der Dynastie Knie entstand gemeinsam mit Rolf Knie das *Circus Musical* in der Schweiz. Zuletzt inszenierte er an der Staatsoperette Dresden *Pippin*, am Theater Regensburg die deutschsprachige Erstaufführung von *Parade* und *Dällebach Kari* bei den Thunerseespielen, wofür er den Deutschen Musical Theater Preis 2023 erhielt. Ebenso mehrfach ausgezeichnet wurde das Auftragswerk *Die Königinnen* in seiner Regie am Musiktheater Linz, bevor er für *Die Reise zum Mond* am Theater Regensburg den BR Klassik Operettenfrosch erhielt. Bei der *European World of Hans Zimmer Arena Tour* und der *Immersive Hans Zimmer Theatre Experience* agierte er als Stage director.

Johannes Berauer Komposition

Johannes Berauer, geboren 1979 in Wels, zählt zu den produktivsten und vielseitigsten Komponisten Österreichs. Mühelos umschiffet er die Stilgrenzen von klassischer Avantgarde, Jazz, Pop und außereuropäischen Traditionen. Er arbeitete mit vielen Orchestern wie dem London Philharmonic Orchestra, dem Shanghai und dem Adelaide Symphony Orchestra, dem Bruckner Orchester Linz, dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, dem Scottish und dem Tallinn Chamber Orchestra, dem Gulbenkian Orchestra und vielen mehr.

Mit seinem Ensemble Vienna Chamber Diaries realisiert er eine sehr persönliche Symbiose aus Jazz und klassischer Kammermusik. Bis dato sind drei Alben mit Jazzgrößen wie Wolfgang Muthspiel, Gwilym Simcock, Klaus Gesing, Omer Klein, Yuri Goloubev und seinen Weggefährten Florian Eggner, Johannes Dickbauer und Christian Bakanic erschienen. Simcock ist auch Teil seines Jazzquintetts Hourglass mit Mike Walker, Thomas Gould, Martin Berauer und Bernhard Schimpelsberger. Gould und Schimpelsberger sind Widmungsträger seines Konzerts *NoWhere NowHere*, das vom Bruckner Orchester Linz im Goldenen Saal des Musikvereins Wien uraufgeführt wurde.

Als Arrangeur arbeitete Johannes Berauer am Album *Souvenance* des Oud-Meisters Anouar Brahem mit dem Orchestra della Svizzera italiana und dessen jüngsten Projekten mit Musikern wie Django Bates, Anja Lechner, Dave Holland und Jack DeJohnette. Weiters arbeitete er an symphonischen Projekten mit dem Jazztrompeter Thomas Gansch, den Opernstars Klaus Florian Vogt und Erica Eloff, den Soulsänger:innen China Moses und Myles Sanko sowie der Popkünstlerin Ina Regen. Er erhielt Kompositionsaufträge vom Musikverein Wien, vom Wiener Konzerthaus, von der Linzer Klangwolke (2008 & 2025), vom Internationalen Brucknerfest Linz (2011 & 2024) und vom Edinburgh Mela. Seine Musik wurde in vielen Konzertsälen wie der Queen Elizabeth Hall in London, der Elbphilharmonie in Hamburg, dem Bozar in Brüssel, der Tonhalle Zürich, dem Musikverein Wien, dem Wiener Konzerthaus und vielen mehr aufgeführt.

Johannes Berauer ist Gewinner des internationalen Gustav Mahler Kompositionspreises und von Scrivere in Jazz. Zudem wurde er mit dem Herb Pomeroy Award, dem NEC Chamber Orchestra und



dem NEC Piano Trio Kompositionspreis ausgezeichnet. Er erhielt ein Staatsstipendium für Komposition, das Anton Bruckner Stipendium sowie den Landeskulturpreis und die Talentförderungsprämie des Landes Oberösterreich. Sein Studium absolvierte er am New England Conservatory bei Jazzlegende Bob Brookmeyer mit einem Fulbright Stipendium, am Berklee College of Music und an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Berauer unterrichtet an der Kunstuniversität Graz, zuvor am Kärntner Landeskonservatorium und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Christoph Sietzen Multipercussion

Der Schlagwerker Christoph Sietzen wird von der Presse als Ausnahmetalent gefeiert und für seine erfrischende musikalische Natürlichkeit, seine technische Virtuosität sowie ausgeprägte Bühnenpräsenz gelobt. Im Anschluss an sein Debüt bei den Salzburger Festspielen im Alter von zwölf Jahren wurde er mit dem ICMA (International Classical Music Award) Young Artist Award ausgezeichnet und von der European Concert Hall Organisation (ECHO) zum Rising Star der Saison 2017/18 ernannt. Außerdem erhielt er einen Opus Klassik als Newcomer des Jahres 2019.

In der Saison 2024/25 ist Christoph Sietzen Artist in Residence in der Kölner Philharmonie, wo er mit der Academy of Ancient Music und Bogdan Bacanu, MOTUS Percussion sowie Tabea Zimmermann und Mahan Esfahani in einem Programm für Schlagzeug, Cembalo und Bratsche zu hören war. Er hat

Johannes Maria Stauds Konzert *Whereas the Reality Trembles* mit dem WDR Sinfonieorchester in Köln gespielt, gefolgt von Aufführungen mit dem SWR Symphonieorchester in Stuttgart und Hamburg und dem Bruckner Orchester in Linz. Die Weltpremiere des Werks spielte er mit dem Cleveland Orchestra und Franz Welser-Möst, die Österreichische Erstaufführung mit den Wiener Symphonikern und Andris Poga. Zu den weiteren Highlights gehörten sein Debüt mit dem hr-Sinfonieorchester mit der Deutschen Erstaufführung des Schlagzeugkonzerts von Detlev Glanert gemeinsam mit André de Ridder. Zusammen mit Christoph-Mathias Mueller, mit dem er die Uraufführung des Werks mit dem Arctic Philharmonic Orchestra gespielt hat, führte er das Werk auch mit dem Euskadiko Orchestra auf. Er hat mit Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien, dem Nationalen Symphonieorchesters des Polnischen Rundfunks, der Luxemburger Philharmonie, dem Mozarteum Orchester Salzburg und Dirigent:innen wie François-Xavier Roth, Ilan Volkov, Marin Alsop, Howard Griffiths, Yutaka Sado, Frank Strobel, Alexander Liebreich und Cristian Mandeal zusammengearbeitet.

Christoph Sietzen ist Luxemburger und wurde 1992 in Salzburg geboren. Mit sechs Jahren begann er Schlagzeug zu lernen, mit acht Jahren Kontrabass. Später studierte er an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz bei Bogdan Bacanu (Marimba) und Leonhard Schmidinger (Schlagzeug) sowie bei Josef Gumpinger. Außerdem folgte er seiner Leidenschaft für das Cembalo und widmete sich insbesondere dem Barockrepertoire. Von 2014 bis 2019 hatte er einen Lehrauftrag an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien inne und seit 2020 unterrichtet er an seiner Alma Mater in Linz. Er ist Mitglied des Marimba-Ensembles The Wave Quartet und Initiator des Schlagzeugensembles MOTUS Percussion. Motus – Lateinisch für Bewegung, Erschütterung, aber auch für Körperbewegung, Geste, Tanz, Aufbruch sowie geistige Tätigkeit – fasst in seiner Vielfältigkeit sowohl die musikalische Philosophie wie auch die Zusammensetzung von MOTUS Percussion zusammen: ein innovatives Schlagwerkensemble, das die Klassiker der Literatur genauso wie Uraufführungen zu Gehör bringt. Dabei arbeitet es mit einer variablen Größe der Besetzung, die (fast) keine Grenzen kennt und in Dynamik und Instrumentation ein Spektrum umfasst, das vom



kaum Hörbaren bis zu massiven Klangeruptionen und von kleinsten Instrumenten bis hin zu bühnenfüllenden Set-ups reicht. Alle Mitglieder eint dabei der gemeinsame Zugang, denn sie sind der Schlagwerkklasse der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz als Lehrende, Studierende oder Alumni verbunden.

Charles Quiggin Bühnen- und Kostümbild

Als Assistent und Associate Designer hat Charles Quiggin an Produktionen wie *The Boy from Oz* (Sydney), *Whistle Down the Wind* (West End), *Jesus Christ Superstar* (UK-Tournee, Broadway, Film), *Show Boat* (Royal Albert Hall, Lyric Theatre, Chicago, Glimmerglass), *Rebecca* (Wien, Stuttgart, St. Gallen), *The Visit* und *Don Camillo und Peppone* (Wien) und *Artus* (St. Gallen) gearbeitet sowie für das Royal National Theatre, London: *Copenhagen*, *The History Boys*, *Aristocrats*, *Afterlife* und *Pinocchio*; für Disney: *Aladdin* (California Adventure, Broadway und West End), *Mary Poppins* (West End, Broadway und Tournee), *Tarzan* (Broadway und Deutschland), *Aida* (Deutschland-Tournee); Opernproduktionen: *Pique Dame* (Royal Opera House, London), *Porgy and Bess* (Washington Opera, Glimmerglass) und *Norma* (Santiago de Chile), alle in der Regie von Francesca Zambello; *Katja Kabanova* und *La Rondine* (La Fenice, Venedig). Er war Co-Bühnenbildner für *Spiral Show* (Haitang Bay Theater, Sanya, China), *The Butterfly Princess* (Wanda Entertainment, Xishuangbanna, China), *Les Contes d'Hoffmann* und *Carmen* (NCPA, Beijing, China). Als Designer entwarf er Bühnenbilder und Kostüme für *Company*, *Cabaret* und *A Chorus Line* (Royal Academy of Music, London), *Les Misérables* (Dänemark-Tournee), *Is There Life After High School?* (Time Out Critics Choice), *The House of Bernarda Alba*, *The Wild Party* und *RENT* (Bridewell Theatre, London); Bühnenbild für *Oedipus Rex* und *Cleopatra* (Oper Graz). Kostümentwürfe für *Les Saisons* (Royal Ballet, Royal Opera House, London), das Bühnenbild für *Onkel Wanja* (Theatre Royal Bath), *Ein Amerikaner in Paris*, *Titanic*, *Forever Young* und *Sweeney Todd* (Musiktheater Linz), *Pippin* (Staatsoperette Dresden) und *Aspekte der Liebe* (Theater Münster). Unter der Leitung von Francesca Zambello entwarf er das Bühnenbild für die Linzer Klangwolke 23 und für das Landestheater Salzburg das Bühnenbild für die Produktion von *Singin' in the Rain* in der Regie von Simon Eichenberger.

Charles Quiggin wurde mit dem Deutschen Musical Theatre Award 2023 für das Beste Kostümbild für ein Musical ausgezeichnet (*Dällebach Kari*, Thunerseespiele).

Manfred Nikitser Lichtdesign

Motiviert durch seine Leidenschaft, kreativ mit Musik zu arbeiten, machte sich der gebürtige Burgenländer Manfred Nikitser vor 18 Jahren als Lichtdesigner selbstständig. Seitdem ist er weltweit für verschiedene Künstler:innen und Produktionen unterwegs. So auch mit der Band Scopions, für die er seit 2021 die Shows ihrer Welttourneen und jährlichen Las Vegas Residencies entwickelt. In Österreich ist Manfred Nikitser für seine Arbeit mit der Mundartband Die SEER, bei den Amadeus Austrian Music Awards oder beim jährlichen Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker in Schönbrunn bekannt. Ebenso war er ab 2015 Lichtdesigner der Ersten Allgemeinen Verunsicherung bis hin zu ihrem allerletzten Konzert in der Wiener Stadthalle 2019.

2023 durfte Manfred Nikitser bereits das Licht der Linzer Klangwolke *ODYSSEY* kreieren und freut sich darauf, bald wieder die Donau mit einem Lichtspektakel in Szene zu setzen.



URBAN PULSE



grauwerk Videodesign

Die oberösterreichische Filmproduktion grauwerk ist für die Gestaltung von Visuals und Video-Elementen der diesjährigen Klangwolke verantwortlich. Seit der Gründung 2017 bewegt sich das Unternehmen, mit Sitz in Thalheim bei Wels, im Spannungsfeld von Industrie, Handwerk und Kunst. Die Gründer Philipp Feichtinger und Michael Seidl haben an der Kunstuniversität Linz studiert und bringen ihren künstlerischen Zugang in ihre vielseitigen Projekte ein. Mit freien Arbeiten im Kurz- und Dokumentarfilmbereich und zahlreichen Kunden aus Kunst und Kultur ist grauwerk ein wichtiger Teil und Förderer der oberösterreichischen Kulturlandschaft. Mit kommerziellen Projekten unterstützt grauwerk heimische Unternehmen und trägt aktiv zur Stärkung des oberösterreichischen Industriestandortes bei.

Bruckner Orchester Linz

Das Bruckner Orchester Linz (BOL) zählt zu den führenden Klangkörpern Mitteleuropas, blickt auf eine mehr als 200-jährige Geschichte zurück und trägt seit 1967 den Namen des Genius loci. Seit dem Amtsantritt von Markus Poschner als Chefdirigent vollzieht das BOL einen weithin beachteten Öffnungsprozess, der neue Formate generiert, unerwartete Orte aufsucht, in der Vermittlung überraschende Wege findet und vor allem für künstlerische Ereignisse in einer unnachahmlichen Dramaturgie sorgt, die ob ihrer Dringlichkeit und Intensität bei Publikum und Presse unerhörte Resonanz hervorrufen. Markus Poschner und das BOL sind einer ureigenen Spielart der Musik Anton Bruckners auf der Spur und lassen diese in einem unverwechselbaren oberösterreichischen Klangdialekt hören. Das BOL ist nicht nur das Symphonieorchester des Landes Oberösterreich, sondern spielt die musikalischen Produktionen des Linzer Landestheaters im Musiktheater – einer der modernsten Theaterbauten Europas und Heimstätte des Orchesters. Konzerte beim Internationalen Brucknerfest Linz, Konzertzyklen im Brucknerhaus und spektakuläre Programme im Rahmen des Ars Electronica Festivals gehören genauso zum Spielplan des Orchesters wie Auftritte als Botschafter Oberösterreichs und seines Namensgebers auf nationalen und internationalen Konzertpodien. Seit 2012 hat das Bruckner Orchester Linz einen eigenen Konzertzyklus im Wiener Musikverein und seit 2020 auch einen im Brucknerhaus Linz. Die Zusammenarbeit mit großen Solist:innen und Dirigent:innen unserer Zeit unterstreicht die Bedeutung des oberösterreichischen Klangkörpers. Das BOL wurde beim Österreichischen Musiktheaterpreis 2020 als »Bestes Orchester« und 2024 mit dem ICMA Special Achievement Award für die Gesamteinspielung der Bruckner-Symphonien in allen Fassungen unter Markus Poschner ausgezeichnet.

DANKE: Wir bedanken uns bei unseren Sponsor:innen Sparkasse OÖ, LINZ AG, Wiener Städtische Versicherung und allen weiteren Partner:innen für die Unterstützung der Linzer Klangwolke 25.

FÜR RÜCKFRAGEN: Dr.ⁱⁿ **Brigitte Zierhut-Bösch** | Marketing, Presse & Sales | Mobil: +43 664 88302985 | E-Mail: brigitte.zierhut-boesch@liva.linz.at | brucknerhaus.at | klangwolke.at | www.facebook.com/brucknerhaus | ein Haus der LIVA | Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH

PRESSE-DOWNLOAD: Passwort: Kultur&Sport, brucknerhaus.at/pressedownload [Klangwolke 25](http://klangwolke.at)